Bau- und Ausstattungsbeschreibung

Ihr neues Zuhause - solide gebaut. Stein auf Stein.

TREND BAU GmbH
MASSIVHAUS
WWW.TRENDBAU-GMBH.de

Effizienzhaus

KEINE VERSTECKTEN KOSTEN!
BEI UNS ALLES ZUM
FESTPREIS
ALLES ZUM FESTPREIS!

Diese Bau- und Ausstattungsbeschreibung wird in vorliegender Form nach Unterzeichnung Gegenstand des Planungs- und Hausauftrages zwischen dem Auftraggeber und dem Auftragnehmer.

Bauvorhaben

Ort & Datum

Auftraggeber 1

Auftraggeber 2

Ort & Datum

Trend Bau GmbH – Das Massivhaus

Bau- und Ausstattungsbeschreibung für TREND BAU Massivhäuser

1. Vor Baubeginn
- 1.1. Planung
- 1.2. Baustellenvorbereitung
- 1.3. Baugrunduntersuchung
- 1.4. Angebotsvoraussetzungen

2. Bodenplatte
- 2.1. Erdarbeiten
- 2.2. Entwässerungsleitungen
- 2.3. Fundamente und Bodenplatte
- 2.4. Mauerwerksisolierung
- 2.5. Feuchtigkeitsabdeckung

3. Maurer- und Betonarbeiten
- 3.1. Wände ab Erdgeschoss
- 3.2. Erdgeschossdecke
- 3.3. Außenputz
- 3.4. Klinkermauerwerk

4. Zimmererarbeiten
- 4.1. Dachstuhl Sattel- und Walmdach
- 4.2. Dachboden
- 4.3. Dachüberstände
- 4.4. Dachgauben

5. Dacheindeckung
- 5.1. Geneigte Dächer ab 12°
- 5.2. Geneigte Dächer unter 12°
- 5.3. Flachdach
- 5.4. Rinnen und Fallrohre
- 5.5. Dachflächenfenster

6. Fenster
- 6.1. Dreifachverglasung
- 6.2. Sicherheitspaket
- 6.3. Hauseingangstür
- 6.4. Außenfensterbänke
- 6.5. Rollläden

7. Heizungsinstallation
- 7.1. Gasbrennwerttherme + Solar
- 7.2. Luftwasserwärmepumpe
- 7.3. Solewärmepumpe
- 7.4. Fußbodenheizung
- 7.5. Frischluftsystem

8. Sanitärinstallation
- 8.1. Küche /HWR /Garten
- 8.2. Gäste-WC/Bad
- 8.3. Sanitärobjekte

9. Elektroinstallation
- 9.1. Rauchmelder

10. Innenputz Wohnräume
- 10.1. Innenputz Feuchträume

11. Estrich Wohnräume

12. Wand- und Bodenfliesen
- 12.1. Innenfensterbänke

13. Innentreppen

14. Wohnraumtüren

15. Dachdämmung / Trockenbau
- 15.1. Einschubtreppe
- 15.2. Blower Door Messung

16. Massivbalkone
- 16.1. Holzbalkon
- 16.2. Geländer

17. Allgemeines

1. Vor Baubeginn

Planung

Titel 1.1

Auf Grundlage der mit dem Bauherrn abgestimmten Planskizzen erstellen unsere Architekten unter Berücksichtigung örtlicher Gegebenheiten und evtl. Bebauungsvorschriften die zur Beantragung des Bauvorhabens erforderlichen Baugesuchsunterlagen.

Rechtzeitig vor diesem Termin bitten wir um die Aushändigung der notwendigen Unterlagen wie z.B. Lageplan, Bebauungsplan, Kanalauskunft, usw. Selbstverständlich sind wir Ihnen bei der Beschaffung dieser Unterlagen auf Wunsch gerne behilflich. Anschließend werden die notwendigen Anträge für die Entwässerungsplanung im Maßstab 1:100 in Abstimmung mit der zuständigen Behörde komplettiert. Nach Unterzeichnung sämtlicher Unterlagen stellen wir für Sie Ihr Baugesuch. Nach Erteilung der Baugenehmigung und auf Basis der Detailbesprechung fertigen unsere Architekten die Pläne in erforderlicher Stückzahl im Maßstab 1:100 sowie die statische Berechnung; falls erforderlich, Schallschutz- sowie den Wärmeschutznachweis auf der Basis der festgelegten EnEV. Die Bauleitung und Überwachung der ausführenden Fachhandwerker erfolgen durch den Bauleiter des Auftragnehmers.
Im Festpreis enthalten sind die Vermessungsleistungen des öffentlich bestellten Vermessungsingenieurs und die Ausfertigung der Lagepläne.

Baustellenvorbereitung

Titel 1.2

Im Zuge der Baustellenvorbereitung lernen Sie Ihren für Sie zuständigen Bauleiter des Auftragnehmers kennen. Er wird während der Bauphase Ihr wichtigster Ansprechpartner sein. Die Vorleistung des Auftraggebers zur Baustellenvorbereitung umfasst die Erstellung der Schnurgerüste mit Einmessung und Höhenfestlegung des Baukörpers durch den öffentlich bestellten Vermessungsingenieur. Die Bestellung der Hausanschlüsse und behördlicher Abnahmen, wie Schornsteinfeger, Bauabnahme, Grob- und Feinabsteckung des Baukörpers geschieht im Auftrag und für Rechnung des Auftragsgebers.

Anschließend erfolgt die zum Festpreis gehörende Baustelleneinrichtung. Hierzu gehört die Vorhaltung von erforderlichen Maschinen, Gerüsten, Bereitstellung von Unterkünften, WC-Anlagen bis zur Fertigstellung der vertraglichen Leistungen. Die Abfuhr von angefallenem Bauschutt des Auftragnehmers während er Bauphase gehört ebenfalls zum Leistungsumfang. Der Auftraggeber trägt während der Bauzeit die Verbrauchskosten von Baustrom und Bauwasser. Ein Baustromkasten wird dem Auftraggeber gestellt. Anschlussmöglichkeiten von Baustrom (400V, 5x32A) und Bauwasser müssen auf dem Grundstück vorhanden sein.

Baugrunduntersuchung

Titel 1.3

Im Festpreis enthalten ist ein geologisches Bodengutachten mit Analyse für die Hausgründung. Fachleute prüfen bei dieser Gelegenheit die Bodenklasse sowie die Möglichkeit der Abführung von Schmutz-, Drain- und Regenwasser. Eine Kopie der Baugrunduntersuchung wird dem Bauherrn ausgehändigt.

Angebotsvoraussetzungen

Titel 1.4

Diese Bau- und Ausstattungsbeschreibung basiert auf der Grundlage verschiedener Voraussetzungen, die Ihr Grundstück vorgibt und die wir deshalb nicht vollständig kennen können. Im Einzelnen sind diese Annahmen:

- Erdbebenzone Null
- Windlastzone II
- Schneelastzone II
- Lastfall „Bodenfeuchte“ gem. DIN 18195 Teil 4
- Ebenes Grundstück
- Erreichbarkeit (straßenbündiger Zugang)
- Gewachsener Boden der Klasse 3-5

Im Vorlauf zu den Baumaßnahmen werden diese Punkte überprüft und Sie werden ggf. über eventuelle Mehrkosten, die aus Ihrem Grundstück resultieren, informiert.

2. Bodenplatte

Erdarbeiten

Titel 2.1

Der Mutterboden wird im Arbeitsbereich des Baukörpers bis zu einer Höhe von 30cm abgetragen und auf dem Grundstück separat gelagert. Die erforderlichen Erdarbeiten für die Gründung des Hauses sind im Festpreis enthalten, der Bodenaushub verbleibt ebenfalls auf dem Grundstück. Hierfür nehmen wir ein ebenes Grundstück an und gehen davon aus, dass der Gründungsbereich direkt unter dem abgetragenen Mutterboden mit einer Bodenpressung von mindestens 200 kN/m² gleichmäßiger Bodenschicht vorhanden ist und der Aushub auf dem Grundstück verbleiben kann.

Entwässerungsleitungen

Titel 2.2

Die PVC Grundleitungen (weichmacherfrei) einschließlich Formstücke liegen unter der Bodenplatte und werden auf dem kürzesten Wege zusammengefasst und bis 0,50 m vor Gebäudeaußenkante verlegt. Die Dachentwässerung erfolgt über Fallrohre einschließlich der Standrohre bis zur Unterkante der Bodenplatte.

Fundamente und Bodenplatte

Titel 2.3

Die Gründung erfolgt nach Statik und Wahl des Auftragnehmers. Streifenfundamente werden umlaufend bis Frosttiefe, ca. 1,00 m nach örtlichen Vorgaben, inklusive Bodenplatte entsprechend der statischen Berechnung mit Bewehrung aus Beton bei angenommener Bodenpressung von 200 kN/m² hergestellt. Die Sockelhöhe (OKFF EG) beträgt max. 30 cm über gewachsenem Boden. Unter der Bodenplatte wird, sofern erforderlich, eine kapillarbrechende Schicht in einer Stärke von 15 cm mit Folienabdeckung eingebaut. Gleichzeitig wird ein Fundamenterder aus verzinktem Bandstahl oder falls erforderlich ein Ringerder aus Edelstahl nach örtlichen Vorschriften, Wahl des Auftragnehmers und VDE Richtlinie eingebaut. Die Abdichtung der Bodenplatte erfolgt gem. DIN 18195 Teil 4 gegen Bodenfeuchte.

Mauerwerksisolierung

Titel 2.4

Das Außen- und Innenmauerwerk im Erdgeschoss erhält eine waagerechte Abdichtung zur Bodenplatte gegen aufsteigende Feuchtigkeit gemäß DIN.

Feuchtigkeitsabdichtung

Titel 2.5

Auf der Bodenplatte wird zum Schutz gegen aufsteigende Diffusionsfeuchte vollflächig eine Abdichtung verlegt. Bei der Erstellung der Bodenplatte in wasserundurchlässigem Beton entfällt diese.

3. Maurer- und Betonarbeiten

Wände ab Erdgeschoss

Titel 3.1

Zur Ausführung der Außenwände kommt ein Porenbetonmauerwerk aus 17,5 cm, 24,0 cm oder 36,5 cm starken Porenbetonplansteinen in Dünnbettmörtel gemauert. Die lichte Rohbauraumhöhe beträgt, wenn nicht anders vereinbart, für das Erdgeschoss ca. 2,75 m und für das Oberschoss und Dachgeschoss nach Vorschrift.

Die Innenwände im Erdgeschoss werden je nach statischen Erfordernissen in Porenbeton oder Kalksandstein erstellt. Die nicht tragenden Innenwände im Dach- bzw. Obergeschoss werden aus Gründen der Statik nur aus Porenbeton hergestellt.

Erdgeschossdecke

Titel 3.2

Geschossdecken, über denen sich ein weiteres ausgebautes Geschoss befindet, werden unter Verwendung vorgefertigter Elemente aus bewehrten Stahlbetonmassivdecken mit Ortbeton ausgeführt. Deckenstärke und Bewehrung nach statischer Erfordernis. Die Deckenunterseiten sind aus Sichtbeton gefertigt, aber nicht tapezierfertig. Bungalows erhalten über dem Erdgeschoss als Decke eine Holzbalkendecke.

Außenputz

Titel 3.3

Die Außenwände erhalten einen zweilagigen, witterungsbeständigen Außenputz. Die erste Lage besteht aus Kalkzementleichtputz, die zweite Lage aus Edelputz im Farbton weiß, als Scheibenputz ausgeführt. Der Haussockel ist umlaufend in einer Höhe von ca. 30 cm, als Spitzwasserschutz ausgeführt und erhält einen Buntsteinputz nach Wahl des Bauherrn.

Klinkermauerwerk

Titel 3.4 (Zusatzausstattung)

Bei der Ausführung einer Klinkerfassade wird das Außenmauerwerk ab Erd-, Dach- bzw. Obergeschoss als zweischaliges Mauerwerk mit folgendem Aufbau v. a. n. i. erstellt:

- 11,5 cm Klinker NF
- 2-4 cm Grifffuge
- 12 cm Dämmung
- 17,5 cm Porenbeton
- 1 cm Kalkgipsputz

Der Haussockel wird in einer Höhe von ca. 30 cm ohne Absatz ebenfalls verblendet, ausgenommen bei Betonkellern. Der Steinpreis des Verblenders beträgt 600,- Euro per tausend inkl. Mehrwertsteuer, frei Baustelle als Paletten Ware gemauert und grau verfugt. Zur Ausführung kommen Klinkersteine im Normalformat NF gemäß Mustervorlage des Auftragnehmers. Auf Kundenwunsch können auch andere Klinkersteine zur Ausführung kommen. Dies kann Mehrkosten verursachen. Die Innenwände werden gemäß Titel 3.1 erstellt.

Xella YTONG Röben TONBAUSTOFFE Wienerberger

4. Zimmererarbeiten

Dachstuhl Sattel- und Walmdächer

Titel 4.1

Der Dachstuhl wird aus Konstruktionsvollholz (KVH) vorgetrocknet nach statischer Berechnung ausgeführt.

Der Drempel besteht aus einer Holzkonstruktion, in Verbindung mit dem Dachstuhl. Dieser wird wie die Dachschrägen gedämmt und verkleidet. Gegen einen Aufpreis sind sichtbare Sparren- und Pfettenköpfe gehobelt, möglich.

Dachboden

Titel 4.2 (Zusatzausstattung)

Auf Wunsch erhalten die Dachböden im Laufbereich eine ca. 80 cm breite Beplankung mit Verlegeplatten oder Profilbrettern (Mehrpreis).

Dachüberstände

Titel 4.3

Das geneigte Hauptdach sämtlicher Hausserien erhält Traufseitig einen Dachüberstand von ca. 50 cm und Giebelseitig von ca. 30 cm. Die Dachüberstände werden in Fichtenprofilbrettern (roh) ausgeführt. Die farbliche Endbehandlung der Dachüberstände erfolgt durch den Auftraggeber. Die Profilbretter werden vor dem Anbauen bereit gestellt zum streichen. Nach dem Anbau, ist ein Nachstreichen erforderlich.

Dachgauben

Titel 4.4

Soweit im Leistungsumfang enthalten oder auf Wunsch, kann eine Dachgaube als Schlepp-, Trapez-, Tonnen-, Stehende-, Walmdach- oder Dreiecksgaube ausgeführt werden. Optik, Höhe und Breite der Dachgaube richten sich nach den behördlichen Bestimmungen und nach Angabe der Ausführungszeichnungen. Die Dachgaube wird oberseitig mit Dachpfannen gem.

Titel 5.0 dieser Bau- und Ausstattungsbeschreibung eingedeckt. Ausgenommen sind Tonnengauben und flachgeneigte Gauben. Diese erhalten eine Zinkblecheindeckung. Trapezgauben erhalten auch eine seitliche Pfanneneindeckung. Stirn- und Seitenflächen werden mit Naturschiefer verkleidet. Die Ausführung von Kehlen erfolgt in Zink. Soweit technisch möglich, wird die Dachgaube in Zimmerhöhe erstellt.

5. Dacheindeckung

Geneigte Dächer ab 12°

Titel 5.1

Die Dacheindeckung erfolgt mit Betondachsteinen gemäß Mustervorlage des Auftragnehmers. Gegen einen Mehrpreis kann ebenfalls eine Dacheindeckung mit Tondachziegeln erfolgen.

Die Dacheindeckung wird auf Lattung und Konterlattung (für eine ausreichende Hinterlüftung) verlegt. Die Verlegung erfolgt nach Herstellerangaben mit nahtverklebter, hochwertiger und diffusionsoffener Unterspannbahn.

Geneigte Dächer unter 12°

Titel 5.2

Auf die Sparren wird eine vollflächig, sägerauhe Holzschalung, 24 mm stark aufgenagelt. Hierauf erfolgt die Abdichtung mit folgendem Aufbau:

- Ausgleichslage aus Bitumen überlappend aufgenagelt
- Verlegung einer Bitumenschweißbahn – vollflächig aufgeschweißt
- Verlegung einer oberseitig beschieferten Schweißbahn (nach Mustervorlage)

Flachdach

Titel 5.3

Die tragende Konstruktion wird unter Verwendung vorgefertigter Elemente als bewehrte Stahlbetonmassivdecke mit Ortbeton ausgeführt. Deckenstärke und Bewehrung nach statischer Erfordernis. Die Deckenunterseite ist aus Sichtbeton mit sichtbaren, verspachtelten Plattenstößen. Zwischen der Aufdachdämmung in einer Gesamtstärke von ca. 240 mm (WLG 035) (entsprechend der EnEV) und der tragenden Konstruktion wird eine Dampfsperre vorgesehen.

Oberhalb der Dachdämmung erfolgt eine bituminöse mehrlagige Dachabdichtung mit überlappenden Nähten. Die oberste Lage ist beschiefert (nach Mustervorlage). Die Entwässerung wird durch die umlaufende Attika geführt und über einen Wasserfangkasten in die Fallrohre geleitet. Der notwendige Notüberlauf erhält eine separate Leitungsführung. Die Attika erhält eine Zinkabdeckung. Die Ausführung der Gesamtkonstruktion erfolgt gemäß den Flachdachrichtlinien.

Rinnen und Fallrohre

Titel 5.4

Die Dachrinnen werden als vorgehängte Halbrundrinne ausgeführt. Die Fallrohre und Rinnen werden aus Titanzink mit allen erforderlichen Form- und Kleinteilen ausgeführt. Die Fallrohre werden bis zum vorhandenen Terrain geführt und erhalten verzinkte Standrohre mit Revisionsöffnung. Die Ausführungsquerschnitte erfolgen nach DIN.

Dachflächenfenster

Titel 5.5

Zur Ausführung kommen im Dachgeschoss oder Spitzboden, sofern in den Planungsunterlagen eingezeichnet, Dachflächenfenster aus Kunststoff in erforderlicher Größe. Die Dachflächenfenster erhalten eine Zweischeibenisolierverglasung ohne Rollladen.

CREATON

BRAAS

VELUX®

6. Fenster

Fenster

Titel 6.0

Alle stehenden Fenster werden als hochwertige Kunststofffenster eines deutsche Markenherstellers (VEKA) mit einem hochwärmedämmenden 6-Kammerprofil und einer Bautiefe von 82 mm in der Farbe Weiß ausgeführt. Wahlweise und nicht aufpreispflichtig kann die Fensterfarbe außen im Farbton anthrazit hergestellt werden. Die Ausführung erfolgt gemäß Plan. Die Fenster- und Fenstertürelemente, ausgenommen Elemente mit Festverglasung, erhalten weiße Einhanddrehkippbeschläge und Pilzkopfverriegelung. Bei aneinandergereihten Fensteranlagen erhält ein Fenster einen Drehkipp-, die anderen einen Drehbeschlag. Fenster im Treppenhaus werden soweit notwendig mit einer Isolierglasscheibe aus Sicherheitsglas geliefert und verbaut. Alle Fensterflügel und Fenstertüren erhalten zwei Gummilippen-dichtungen. Die Fenster im Erdgeschoss erhalten abschließbare Griffoliven.

Dreifachverglasung

Titel 6.1

Die Verglasung sämtlicher Wohnraumfenster erfolgt mit einer Dreischeibenverglasung, Ug-Wert 0,6 W/m²K. Bei dem Einbau von Sicherheitsgläsern kann der U-Wert abweichen.

Sicherheitspaket inklusive

Titel 6.2

Die Fenster im Erdgeschoss erhalten deutsche Markenbeschläge mit Dreh- und Kippfunktion und erhöhtem Einbruchschutz bestehend aus Pilzkopfverriegelungen mit SE-Schließblechen, Aufbohrschutz und Eingriffbedienung. Die Anzahl der Pilzkopfverriegelungen und Schließbleche variiert mit der Fenstergröße. Im Ober- bzw. Dachgeschoss erhalten die stehenden Fenster 3 Pilzkopfverriegelungen.

Hauseingangstür

Titel 6.3

Die Hauseingangstüren werden in Kunststoff gemäß Mustervorlage des Auftragnehmers gefertigt. Bereits in der Grundausstattung stehen optisch ansprechende Haustürmodelle maximal 1100 mm breit und 2250 mm hoch zur Auswahl. Zur Ausführung kommt eine Tür mit Glasausschnitt wahlwiese Klarglas, Mastercarree weiß oder Satinato weiß. In der Grundausstattung verfügt die Haustür über eine Dreifachverriegelung, Profilzylinder mit Not- und Gefahrenfunktion sowie 3 Schlüsseln. Der Außengriff besteht aus Edelstahl gemäß Mustervorlage des Auftragsnehmers. Die Größe der Haustüranlage entnehmen Sie bitte der Entwurfsplanung.

Außenfensterbänke

Titel 6.4

Alle Wohnraumfenster erhalten Außenfensterbänke aus Aluminium (anthrazitgrau oder weiß) inkl. Antidröhn-Folie mit seitlichen Abschlussprofilen und Tropfkanten in den Farbtönen Weiß oder Silber nach Bauherrenwunsch. Die Terrassentüren sowie Eingangs- und Nebeneingangstüren erhalten keine Fensterbleche. Bei einer Verblendsteinfassade werden die Fensterbänke als Rollschicht hergestellt.

Rollläden

Titel 6.5 (Zusatzausstattung)

Auf Wunsch erhalten alle senkrechten, stehenden, quadratischen Fenster und Fenstertüren im Erd-, Ober- und Dachgeschoss, soweit technisch möglich, aufgesetzte Kunststoff-Rollläden mit Lüftungsschlitzen. Die Farbauswahl erfolgt gemäß Mustervorlage des Auftragnehmers. Lieferbar sind die Farben: weiß oder anthrazit. Ausgenommen sind Treppenhausfenster, Rund- oder Segmentfenster,

Eckfenster geschosshohe Elemente, Kellerfenster und Fenster kleiner als 0,75 m². Bei Fenstern über 4 m² erhält der Rollladen eine Übersetzung des Getriebes. Die Aufroller für die Perlonfasergurte sind in abgedeckten Gurtaufrollkästen verborgen. Auf Wunsch können die Rollläden auch über einen elektrischen Antrieb geöffnet und geschlossen werden.

7. Heizungsinstallation

Gasbrennwerttherme + Solar

Titel 7.1

Es wird eine Gasbrennwerttherme wandhängend gemäß Auslegung installiert. Zusätzlich wird eine Solaranlage mit mindestens zwei Flachkollektoren (Auslegung gem. EEWärmeG) als Aufdachmontage zur Brauchwassererwärmung installiert. Der Warmwasserspeicher hat ein Volumen von ca. 300 Litern. Die Abgasführung erfolgt durch das Dach. Die Gaszuleitung ist im HWR installiert.

Luftwasserwärmepumpe

Titel 7.2

Bei einer Luft-Wasser-Wärmepumpe wird mit Hilfe eines Hocheffizienzkompressors Wärme von der Umgebungsluft Ihres Hauses in das Heizsystem „gepumpt". Dieses Prinzip entspricht der umgekehrten Nutzung eines Kühlschranks oder einer Klimaanlage und hat sich millionenfach bewährt. Zu Ausführung kommt eine moderne, besonders sparsame Luft-Wasser-Wärmepumpe mit Invertertechnik als Split-Wärmepumpe mit Innen- und Außeneinheit. Die Aufstellung der Geräte erfolgt im HWR des Erdgeschosses. Die Außeneinheit ist kompakt und wird an der Außenwand zum Hauswirtschaftsraum schallmindernd angebracht. Die genaue Positionierung wird im Rahmen der Planung vereinbart. Je nach Wärmebedarfsberechnung kommen ein oder mehrere Außeneinheiten zur Ausführung. Der Warmwasserspeicher mit einem Fassungsvolumen von ca. 300 Litern wird für die Trinkwasserversorgung im HWR vorgesehen. Bei erhöhtem Wasserbedarf kann die Kapazität durch einen Zusatzauftrag erweitert werden.

Solewärmepumpe

Titel 7.3

Im Erdreich herrschen ab einer Tiefe von 15 Metern konstante Temperaturen unabhängig von jahreszeitlichen Schwankungen. Die von TREND BAU Massivhaus verwendeten Wärmepumpen haben hohe Effizienzgrade. So entstehen aus 1 kW elektrischer bis zu 5,0 kW Heizenergie. Die Solewasserwärmepumpe verfügt über einen Warmwasserspeicher mit einem Fassungsvolumen von ca. 300 Litern.Die oberste Lage ist beschiefert (nach Mustervorlage). Die Entwässerung wird durch die umlaufende Attika geführt und über einen Wasserfangkasten in die Fallrohre geleitet. Der notwendige Notüberlauf erhält eine separate Leitungsführung. Die Attika erhält eine Zinkabdeckung. Die Ausführung der Gesamtkonstruktion erfolgt gemäß den Flachdachrichtlinien.

Fußbodenheizung

Titel 7.4

Die Beheizung von Wohngebäuden mit einer Fußbodenheizung erfüllt optimal die Anforderungskriterien einer Nieder-Temperatur-Heizung. Dies schafft Wohnbehagen und spart Energie gegenüber anderen Heizsystemen. Die Fußbodenheizung eines TREND BAU Massivhauses wird auf eine Vorlauftemperatur von 28°C ausgelegt.

Frischluftsystem

Titel 7.5

Ein dezentrales Frischluftsystem basiert auf einer Durchströmung des gesamten Wohnbereichs. Durch den hierdurch erreichten Luftwechsel im Vergleich zur Fensterlüftung werden Heizkosten gespart.

Die Lüfter transportieren die Abluft aus Bad, Küche, WC oder Waschraum ins Freie. Damit entsteht im Wohnraum ein leichter Unterdruck.

Aufgrund dieses Unterdruckes strömt frische, gefilterte Luft durch die Außenwandluftdurchlässe in die Wohn- und Arbeitsräume.

An den Türen gewährleisten Überströmöffnungen den Lüftungsverbund zwischen Zuluft- und Ablufträumen. Für jedes Bauvorhaben wird ein Lüftungskonzept erstellt, dass die genaue Anzahl von Abluftmodulen und Zuluftventilen beinhaltet.

Buderus

Vaillant

tecalor
Wärme wird grün

8. Sanitärinstallation

Sanitärinstallation

Titel 8.0

Die komplette Installation der Kalt- und Warmwasserversorgungsleitungen erfolgt von der Wasseruhr im Hausanschlussraum bis zu den Sanitärobjekten mittels vernetzen absolut korrosions- und lochfraßbeständigen VPE-Kunststoffrohren.

Sämtliche innenliegende Abflussleitungen werden als Hart-PVC-Rohre in den geforderten Querschnitten als Aufwandmontage ausgeführt und entsprechend den technischen Vorschriften mit den notwendigen Revisionsöffnungen und Entlüftungen versehen. Der Festpreis beinhaltet grundsätzlich einen Druckminderer in der Kaltwasserleitung zum notwendigen Druckausgleich sowie einen Feinfilter, um eine Verschmutzung der Kalt- und Warmwasserleitungen zu verhindern.

Küche / HWR / Garten

Titel 8.1

Die Küche erhält einen Kalt-, Warm- und Abwasseranschluss an der in der Planung festgelegten Stelle. Kalt- und Warmwasserleitungen erhalten verchromte Eckventile. Der Hauswirtschaftsraum erhält einen Kaltwasseranschluss mit Schlauchverschraubung für die Waschmaschine. Im Gartenbereich wird eine frostsichere Außenzapfstelle mit Schlauchverschraubung angebracht.

Gäste-WC / Bad

Titel 8.2

Das Gäste-WC erhält ein Handwaschbecken und einen Kalt-, Warm- und Abwasseranschluss.

Vorgesehen sind ebenfalls Zu- und Abluftleitungen für ein Tiefspülklosett. Maßgebend für die Lage ist die mit dem Bauherrn abgestimmte Planskizze. Im Bad sind Kalt-, Warm- und Abwasseranschlüsse für Waschbecken, Dusche und Wanne vorgesehen.

Das Bad erhält ebenfalls Zu- und Abluftleitungen für ein Tiefspül-WC. Maßgebend für die Lage sind die abgestimmten Planskizzen.

Sanitärobjekte

Titel 8.3

Bad und WC gehören ebenfalls zu den Schmuckstücken Ihres neuen Hauses. Deshalb wurde die Ausstattung mit viel Liebe und hochwertigen Markenartikeln ausgewählt. Grundlage sowohl der Badezimmer als auch der Gäste-WC Ausstattung sind die nachfolgend aufgeführten Sanitärgegenstände und Sanitärserien. Sämtliche im Plan eingezeichneten Sanitärobjekte werden in weiß eingebaut.

Handwaschbecken

Ein Handwaschbecken (Fabrikat: Vigour Derby Style) ca. 45 cm breit aus Kristallporzellan, mit verchromter Einhebelmischbatterie (Fabrikat: Grohe) für Kalt- und Warmwasser.

Waschtisch

Ein Waschtisch (Fabrikat: Vigour Derby Style) ca. 60 cm breit, aus Kristallporzellan mit verchromter Einhebelmischbatterie (Fabrikat: Grohe) für Kalt- und Warmwasser

Badewanne

Eine Körperformbadewanne aus Acryl (Fabrikat: Vigour Derby) in der Größe 170 x 75 cm mit verchromter Einhebelmischbatterie inklusive Brausegarnitur (Fabrikat: Vigour Derby) mit Metalflexbrauseschlauch, ebenfalls verchromt.

Duschwanne

Eine Einbauduschwanne aus Acryl (Fabrikat: Vigour Derby) in der Größe 80 x 80 cm oder 90 x 90 cm Schenkellänge, mit verchromter Einhebelmischbatterie inklusive einer Brausegarnitur (Fabrikat: Grohe) mit verchromten Metalflexbrauseschlauch.

8. Sanitärinstallation

WC

Ein wandhängendes Tiefspül-WC aus Kristallporzellan (Fabrikat: Villeroy & Boch architectura) mit Einbauspülkasten, Kunststoffsitz und Kunststoffdeckel (softclose) zur Sanitärfarbe passend.

Ausstattung der Räume

Die Ausstattung der Räume richtet sich nach der Bezeichnung der einzelnen Räume. Im Einzelnen:

- Gäste-WC
  Handwaschbecken, WC
- Dusch-WC
  Handwaschbecken, WC, Duschwanne
- Dusch-Bad
  Waschtisch, WC, Duschwanne
- Wannen-Bad
  Waschtisch, WC, Badewanne
- Bad
  Waschtisch, WC, Badewanne, Duschwanne

VIGOUR
Die Marke für das ganze Bad

Villeroy & Boch
1748

9. Elektroinstallation

Elektroinstallation

Titel 9.0

Die Ansprüche an die Elektroinstallation sind individuell sehr verschieden. Wir von TREND BAU Massivhaus haben für Sie von vornherein zahlreiche Steck- und Telefondosen, TV-Anschlüsse und Schaltermaterial eingeplant. Sämtliche Steig- und Versorgungsleitungen im Erd- und ausgebautem Dachgeschoss werden unter Putz verlegt. Potentialausgleichsleitungen an Wasser- und Heizungsrohren, Fundamenterdung gemäß VDE-Vorschriften.

Deckenauslässe werden im Zuge der Rohbauarbeiten in Leerrohren in die Decke eingebaut. Der Anschluss erfolgt ab dem im Haus liegenden Endverschlusskasten des örtlichen Elektroversorgungsunternehmens (EVU) bis zum Zählerschrank. Dieser wird auf der Wand montiert und erhält die erforderlichen Sicherungsautomaten und Fi-Schutzschalter für die nachstehemde Ausstattung. Bereits in der Grundausstattung bieten wir Ihnen hochwertiges Unterputzschaltermaterial in Weiß. In den einzelnen Räumen sind entsprechend dem jeweiligen Typenplan folgende Ausstattungen vorgesehen:

Windfang / Diele

1 Wandauslass für Außenleuchte mit Ausschaltung
1 Klingelleitung mit Gong (2 Klang)
1 Deckenauslass mit Schalter
2 Einfach-Steckdosen

Wohnzimmer

1 Deckenauslass mit Schalter
3 Doppel-Steckdosen
2 Einfach-Steckdosen
1 Dreifach-Steckdose
1 Leerrohr für EDV/TV/Telefon

Schlafzimmer, Kinderzimmer, Arbeits- und Gästezimmer

1 Deckenauslass mit Schalter
2 Doppel-Steckdosen
2 Einfach-Steckdosen
1 Leerrohr für EDV/TV/Telefon

Küche

1 Herdanschluss
1 Deckenauslass mit Schalter
3 Doppel-Steckdosen
2 Einzel-Steckdosen
1 Anschluss für den Kühlschrank
1 Anschluss für die Dunstabzugshaube
1 Anschluss für die Spülmaschine

Bad

1 Wand- und Deckenauslass mit Schalter
2 Doppel-Steckdosen
1 Einfach-Steckdose

Gäste-WC

1 Wand- und Deckenauslass mit Schalter
1 Einfach-Steckdose

Hauswirtschaftsraum

1 Deckenauslass mit Schalter
2 Doppel-Steckdosen
1 Anschluss für die Waschmaschine
1 Anschluss für den Trockner

Flur/Galerie

1 Wand- oder Deckenauslass mit Schalter
1 Einzel-Steckdose

Terrasse

2 Wandauslässe mit innenliegendem Schalter
1 Einzel-Steckdose mit innenliegendem Schalter

Dachboden/Spitzboden

1 Zuleitung mit Schalter
1 Einfach-Steckdose

BUSCH-JAEGER

9. Elektroinstallation

Rauchmelder

Titel 9.1

TREND BAU Massivhaus denkt an Ihre Sicherheit und stattet Wohn- und Schlafräume sowie den Dielen- und Flurbereich serienmäßig mit Rauchmeldern mit Batterie aus. Für die Wartung der Rauchmelder ist der Auftraggeber zuständig.

10. Innenputz Wohnräume

Innenputz Wohnräume

Titel 10.0

Das Mauerwerk von Erd-, Dach- bzw. Obergeschoss erhält einen einlagigen Kalkgipsputz gemäß den Vorschriften und Richtlinien des Putzherstellers. Soweit erforderlich, erhalten stoßgefährdete Kanten Eckschutzleisten. Ausgenommen hiervon sind Fliesen- und Gipskartonflächen. Das Schließen von Schlitzen und Durchbrüchen wird vom Putzer vor Beginn der Putzarbeiten vorgenommen. Vor der Wand installierte Leitungen außer im HWR, HAR oder Technikraum werden mit Gipskarton verkleidet. Die inneren, nicht gefliesten Wandflächen werden in der Oberflächenqualität Q2 erstellt. Eventuelle Deckenfugen werden verspachtelt, sind aber nicht Tapezier fertig.

Innenputz Feuchträume

Titel 10.1

Das Mauerwerk von Erd-, Dach- bzw. Obergeschoss erhält einen einlagigen Kalkgipsputz gemäß den Vorschriften und Richtlinien des Putzherstellers. Soweit erforderlich, erhalten stoßgefährdete Kanten Eckschutzleisten. Ausgenommen hiervon sind Fliesen- und Gipskartonflächen. Das Schließen von Schlitzen und Durchbrüchen wird vom Putzer vor Beginn der Putzarbeiten vorgenommen. Vor der Wand installierte Leitungen außer im HWR, HAR oder Technikraum werden mit Gipskarton verkleidet. Die inneren, nicht gefliesten Wandflächen werden in der Oberflächenqualität Q2 erstellt. Eventuelle Deckenfugen werden verspachtelt, sind aber nicht Tapezier fertig.

11. Estrich Wohnräume

Estrich Wohnräume

Titel 11.0

Die Fußböden aller Wohngeschosse erhalten einen schwimmenden Estrich mit der erforderlichen Wärmedämmung sowie Trittschalldämmung nach EnEV. Zur Vermeidung von Schallbrücken werden zu den Wandflächen Randstreifen eingebracht. Die Trocknungszeit des Estrichs wird witterungs- und lüftungsbedingt beeinflusst. Die für die Bodenbeläge geforderten Feuchtigkeitsrichtlinien sind zu berücksichtigen.

12. Wand- und Bodenfliesen

Wand- und Bodenfliesen

Titel 12.0

Die Auswahl der Wand- und Bodenfliesen treffen Sie anlässlich des Bemusterungstermins in der Musterausstellung des Fachhändlers. Wand- und Bodenfliesen, rechtwinklig verlegt, zu einem Bruttopreis von bis zu 25€/m² inkl. MwSt. sind im Festpreis bereits berücksichtigt. Vorgesehen sind Fliesenformate zwischen 15 x 20 cm und 30 x 60 cm bei Wandfliesen und Bodenfliesen. Die Verfugungen werden den Sanitärfarben angepasst. Alle an die Badewanne, Dusche oder die Türen anschließenden Fugen werden dauerelastisch mit Silicon abgedichtet. Böden und spritzwassergefährdete Bereiche im Bad werden mit einer Abdichtung versehen (Siliconfugen sind Wartungsfugen). Falls erforderlich werden PVC Eckschienen (weiß)verarbeitet. Dachschrägen werden nicht gefliest.

Unser Partner für die Bemusterungen:

JACOB CEMENT® BAUSTOFFE

Die Ausstattung umfasst im Einzelnen:

Bad

Die Ummantelung der Badewanne und der Duschwanne werden gefliest. Die Wände werden an den Sanitärobjekten als Spritzschutz gefliest. Der Boden erhält Keramikbodenfliesen, den Wandfliesen angepasst. Sämtliche senkrechte und waagerechten Anschlüsse im Bad werden elastisch verfugt. Die individuelle Gestaltung der Fliesenoptik Ihres Bades können Sie mit unseren Fachleuten planen.

Windfang/Diele

Erhalten Keramikbodenfliesen mit passendem Sockel ca. 5-6 cm aus Fliesen geschnitten. Bei Material und Verlegung gelten vorstehende Beschreibungen analog.

Dusch-WC

Die installierte Duschwanne wird mit Wannenträger gefliest. Die Wände im Dusch-WC werden an den Sanitärobjekten als Spritzschutz gefliest. Der Boden erhält Keramikbodenfliesen, den Wandfliesen angepasst. Sämtliche senkrechten und waagerechten Anschlüsse im Bad werden elastisch verfugt.

Gäste-WC

Im Gäste-WC werden die Wände an den Sanitärobjekten als Spritzschutz gefliest. Der Boden erhält Keramikbodenfliesen, den Wandfliesen angepasst. Sämtliche senkrechten und waagerechten Anschlüsse im Bad werden elastisch verfugt.

Alle Räume die keine Wandfliesen erhalten, bekommen eine Sockelfliese Höhe 5-6 cm. Dieser wird aus dem gleichen Fliesenmaterial hergestellt, wie der jeweilige Fußboden.

Innenfensterbänke

Titel 12.1

Sämtliche nicht bodengleiche Fenster in den Wohngeschossen erhalten Innenfensterbänke ca. 2 cm stark, in einer polierten Oberfläche, Agglo-Marmor (White Star) oder nach Mustervorlage des Auftragnehmers. In Bädern und WC entfallen die Fensterbänke, da sie gefliest werden.

13. Innentreppen

Innentreppen

Titel 13.0

Die Innentreppen werden gemäß Planvorlage erstellt. Bei der Treppenart haben Sie die Wahl zwischen:

- Holzwangentreppe, Stufen aus Buche keilgezinkt, Rundholzhandlauf gleiche Holzart, Geländerstäbe Edelstahl oder Vollholz
- Betontreppe mit Rohstufe ohne Belag und ohne Geländer

Steigungshöhen und Auftritte richten sich nach den Betreffenden DIN-Vorschriften.

14. Wohnraumtüren

Wohnraumtüren

Titel 14.0

Es werden hochwertige beschichtete Türen eingebaut. Alle sichtbaren Kanten sind abgerundet. Wahlweise Dekore: Buche, Ahorn, Eiche oder weiß. Alle Türen haben Röhrenspaneinlage, Bundbart-Schlösser und eine dreiseitige Gummidichtung, Türdrücker sind wahlweise in Aluminium Rundform oder in Edelstahloptik möglich. (Werner Rosette Edelstahl matt gebürstet) Wert 15,- € inkl. Mwst. Auf Wunsch (gegen Mehrpreis) können die Innentüren einen Glasausschnitt mit Ornamentglas nach Wahl des Bauherrn erhalten.

JELD-WEN. WINDOWS & DOORS

15. Dämmung/Trockenbau

15. Dämmung/Trockenbau

Titel 15.0

Die Sparrenfelder der Dachschrägen und der Deckenflächen werden im ausgebauten Dachgeschoss mit hochdämmenden, gesundheits-verträglichen Mineralwollmatten in einer Gesamtstärke von ca. 220 mm (WLG 035) gedämmt. Zusätzlich wird eine Dampfsperre mittels zugelassener, spezieller Dampfsperrfolie vollflächig bespannt eingebaut. Auf einem Träger werden anschließend die Decken und Schrägen mit 12,5 mm starken Gipskartonplatten verkleidet und die Stöße tapezierfähig für die Aufnahme einer mittelstarken Raufasertapete verspachtelt. Soweit im Festpreis enthalten, erhalten Dachgauben innenseitige Wärmedämmung und eine Verkleidung mit Gipskarton. Bungalows mit Holzbalkendecke erhalten eine Verkleidung mit Gipskarton sowie eine Wärmedämmung entsprechend den Erfordernissen der EnEV.

Einschubtreppe

Titel 15.1

Sofern der Dachboden nicht ausbaufähig ist und dies technisch möglich ist, erreichen Sie diesen über eine wärmegedämmte Holzeinschubtreppe.

Blower Door Messung

Titel 15.2

Luftdichtigkeit ist ein wesentliches Qualitätsmerkmal eines Wohnhauses. Ein luftdichtes Gebäude hat viele Vorteile für die Bewohner. Mit der stetigen Verbesserung des Wärmeschutzes wird die Luftdichtheit von Gebäuden zunehmend wichtiger. Der geforderte Primärenergiebedarf kann nur durch erhöhte Anforderungen an die Luftdichtheit eingehalten werden. Die wichtigsten Gründe sind:

Vermeidung von Wärmeverlust, Schallschutzverbesserung und Zugluftvermeidung. Bei den TREND BAU Massivhäusern gehört die Luftdichtigkeitsprüfung vor Endabnahme zum Leistungsumfang.

ISOVER Gullfiber KNAUF

16. Massivbalkone

Massivbalkone

Titel 16.0

Die Balkone werden wie im Plan dargestellt und sofern im Festpreis enthalten in Stahlbeton erstellt. Balkone und Loggien über beheizbaren Räumen erhalten eine Wärme- und Feuchtigkeitsisolierung und thermische Trennung entsprechend der Energieeinsparverordnung. Des Weiteren erhält der Balkon eine Zinkkastenrinne mir Wasserspeier. Bei Balkonen und Loggien über nicht beheizten Räumen gilt die Ausführung sinngemäß ohne Wärmeisolierung, jedoch mit Wandanschluss, Kappleisten und Speier.

Holzbalkon

Titel 16.1

Holzbalkone bestehen aus einer massiven Konstruktion aus KVH, einschließlich einer Bodeanverbretterung aus Holzbohlen als Holzriffelboden (Lärchenholz), mit Abstand verschraubt und Holzgeländer nach Mustervorlage.

Geländer

Titel 16.2

Das Geländer kann wahlweise in Holz oder als verzinktes Stahlgeländer, nach Mustervorlage, Wert 235,- € lfm. inkl. MwSt. ausgeführt werden.

17. Allgemeines

Allgemeines

Titel 17.0

In den Plänen eingezeichnete Einrichtungsgegenstände sind lediglich Vorschläge hinsichtlich der Raumaufteilung und Gestaltung und nicht im Festpreis enthalten. Die in den Planskizzen aufgeführten Flächen und Maße sind Rohbaumaße. Alle in dieser Bau- und Ausstattungsbeschreibung aufgeführten Leistungen und Ausstattungen können in Abstimmung mit dem Auftraggeber durch andere gleichwertige ersetzt werden, soweit dies geboten erscheint. Technische Änderungen, die dem Fortschritt dienen oder aufgrund behördlicher Auflagen bedingt sind, bleiben vorbehalten, soweit sie keine Qualitätsminderung darstellen. Mehr- und Minderpreise verstehen sich einschließlich Material- und Arbeitslohn sowie Transportkosten inklusive der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Grundlagen dieser Baubeschreibung und der von uns erstellten Angebote sind die Ausführungen einschließlich Erdbebenzone 0, Windlastzone II und Schneelastzone II. Die in der Baubeschreibung beschriebenen Produkte können je nach Region aufgrund örtlicher Lieferbedingungen bei gleicher Qualität abweichen.

Bauherrenleistungen

Titel 17.1

Dies sind Kosten für evtl. erforderliche Sicherheits- und Gesundheitskoordinator (SiGeKo), evtl. erforderliche Bodenanalysen. Sämtliche Genehmigungsabgaben und Prüfgebühren durch Behörden, Versorgungsunternehmen oder des Bezirksschornsteinfegers sowie die Erschließungs- und Anschlusskosten für Strom, Wasser, Abwässer, Gas und Telefon, Kosten für Abtransport, ggf. Zwischenlagerung und Kippgebühren überschüssiger Erdmassen. Bereitstellung der Anschlüsse für Baustrom und Bauwasser und die Verbrauchskosten für das Aufheizen und Trockenheizen des Gebäudes. Notwendige durch bauaufsichtliche Maßnahmen oder grundstücksbedingte erforderliche Sonderausführungen wie Hebeanlagen, Schwimmerpumpen, Klärgruben, Revisionsschächte, Rückstauverschlüsse, Rigolen und Zisternen. Der Auftraggeber hat für freien und festen, tragfähigen Zugang zur Baustelle und zum Bauplatz für LKW, mit bis zu 40 Tonnen Gewicht, Kräne etc. zu sorgen. Außenanlagen, wie Terrassen, Einfriedungen, Geländeabfangungen, Garagen usw. sind nicht im Festpreis enthalten. Malerarbeiten im Inneren des Hauses sowie die Oberbodenbeläge sind nicht im Festpreis enthalten, außer Bodenfliesen gemäß Titel 12.0. Die vorstehenden Leistungen können jedoch nach Absprache mit dem Auftragnehmer zu einem Festpreis übernommen werden. Sollte aus witterungstechnischer Sicht eine mechanische Trocknung des Estrichs erforderlich werden, so ist diese in Eigenleistung auszuführen. Selbstverständlich kann Ihnen der Auftragnehmer hierfür ein Angebot erstellen.

Eigenleistungen

Titel 17.2

Bauleistungen können gewerkeweise auch in Eigenleistung ausgeführt werden. Bedenken Sie hierbei die teils durch Lohnleistung mögliche Kostenersparnis; kalkulieren Sie jedoch auch den zusätzlichen Zeitaufwand. Die gewünschten bauseits zu erbringenden Gewerke werden bei Vertragsabschluss schriftlich festgehalten. Vom Bauherrn selbst ausgeführte Leistungen dürfen jedoch den Bauablauf nicht behindern und müssen sich in den Terminplan entsprechend einfügen, wobei die Ausführungszeit nach den Vorgaben des Auftragnehmers festgelegt wird. Der Auftragnehmer übernimmt für von Bauherrn in Eigenleistung ausgeführte Arbeiten keine Gewährleistung und keine Bauleitung.

Versicherungen

Titel 17.3

Der Auftraggeber schließ für sein Bauvorhaben eine Bauwesenversicherung ab. Gemäß den gesetzlichen Bestimmungen hat der Auftraggeber eine Gebäude-Feuerversicherung und eine Bauherrenhaftpflichtversicherung abzuschließen.

Baubeginn

Titel 17.4

Der Baubeginn erfolgt innerhalb von 30 Werktagen nach Erteilung der Freigabe der Ausführungsplanung durch den Auftraggeber und Erfüllung der Auftragsvoraussetzungen gemäß Planungs- und Hausauftrag.

Bauzeit

Titel 17.5

Die Bauzeit beträgt ca. 8 Monate ab Fertigstellung der Bodenplatte bzw. Kellersohle zzgl. Trocknungszeiten, unberechtigter Zahlungsverzug des Auftraggebers und gesetzliche Feiertage gerechnet vom Tage des Baubeginns an. Bei folgenden Ausstattungen verlängert sich die maximale Ausführungszeit:

- Haus mit Klinkerfassade + 1 Monat
- Errichtung Keller + 1 Monat

Fällt die Bauzeit in die übliche Zeit der Bauferien, so kann sich die Bauzeit um diese Zeit entsprechend verlängern, ebenso um vom Arbeitsamt anerkannte Schlechtwettertage. Vor Baubeginn erhält der Bauherr zu seiner Information einen

Bauzeitenplan.

Festpreisgarantie

Titel 17.6

Der Auftragnehmer gewährt dem Auftraggeber eine vertraglich vereinbarte Festpreisgarantie. Hierfür müssen innerhalb von 8 Monaten ab Vertragsschluss sämtliche Voraussetzungen für einen Baubeginn gem. Planungs- und Hausauftrag gegeben sein. Ist dies der Fall, gilt der vereinbarte Festpreis bis zur Übergabe des Bauvorhabens.

Gewährleistung

Titel 17.7

Diese wird nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch vereinbart und beträgt gem. BGB §634 und § 638 bis zu 5 Jahren. Ausgenommen von dieser Frist sind Liefergarantien der Lieferfirmen von Geräten mit eigenen Werksbedingungen.

Abnahme/Übergabe

Titel 17.8

Nach Fertigstellung des Hauses erfolgt die Übergabe in besenreinem Zustand. Zusammen mit Ihrem Bauleiter überprüfen Sie, ob alle vertraglichen Leistungen vollständig und ordnungsgemäß erbracht sind. Eventuell vorhandene Mängel oder Restarbeiten werden in einem Protokoll festgehalten. Anschließend werden diese dann in einer angemessenen Zeit vom Auftragnehmer abgearbeitet. Danach werden Ihnen sämtliche Schlüssel Ihres Hauses übergeben und Sie dürfen sich nun zu Recht und mit Stolz als neuer Hausbesitzer fühlen. Bei der Übergabe des Hauses erhalten Sie vom Auftragnehmer eine Liste, der an Ihrem Hausbau beteiligten Handwerksunternehmen, um schnellstmöglich Kontaktaufnahme bei Rückfragen zu gewährleisten.

Ihr neues Zuhause

Solide gebaut. Stein auf Stein.